



*DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Gera*



DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Gera

Stadt Gera  
Dezernat Bau und Umwelt  
Dezernentin  
Claudia Baumgartner  
Amthorstraße 11  
07545 Gera

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Gera  
-Geschäftsstelle-  
Kornmarkt 12  
07545 Gera

Tel.: (03 65) 8 38 15 30  
Fax: (03 65) 8 38 15 35  
E-Mail: [srfraktion@die-linke-gera.de](mailto:srfraktion@die-linke-gera.de)

Sparkasse Gera-Greiz  
IBAN: DE14 8305 0000 0014 0426 22  
SWIFT-BIC: HELADEF1GER

10.Juli 2018

**Beschlussentwurf Rahmenplan Plus „Geras neue Mitte“  
DS 34/2017, 1. Ergänzung**

Sehr geehrte Frau Baumgartner,

im Ergebnis der gemeinsamen Diskussion zum Beschlussentwurf Rahmenplan Plus „Geras neue Mitte“ übermitteln wir Ihnen wie verabredet wichtige Schwerpunkte für die weitere Beratung:

Wir sind als Linksfraktion ausdrücklich an einer zukunftsfähigen Gestaltung der schon viel zu lange brach liegenden Fläche interessiert. Allerdings überzeugt uns der vorgelegte Entwurf nicht, weil wir die Zukunftsfähigkeit dieses Konzepts auch mangels mutiger Innovationen, wegen Privatisierung von Gesellschaftseigentum und fehlender Partizipation der Bürger nach dem Verkauf bezweifeln. Eine Zustimmung zur unveränderten Vorlage kommt für die Linksfraktion nicht in Betracht.

Loben möchten wir ausdrücklich die vorbildliche Bürgerbeteiligung im Prozess der Erarbeitung. Dass die Hinweise und Wünsche dann jedoch in der Abwägung bei entscheidenden Punkten völlig übergangen wurden, ist uns unverständlich.

Die Kritikpunkte im einzelnen:

- Eine Entwicklung dieses Gebietes als Urbanes Gebiet nach BauNVO (neu) schließen wir prinzipiell aus.
- Vor dem Hintergrund der Aussagen im Beteiligungsverfahren ist die Bebauungsdichte im Teil zwischen Dr.-Eckner-Straße und Stadtmuseum zu

hoch – die Baukörper für „Haus am Brühl“ und „Hotel“ sind aus unserer Sicht entbehrlich.

- Stattdessen ist eine Erhöhung der Grünflächenanteile zur jetzigen Variante geboten (siehe aktuell signifikante Reduzierungen gegenüber Variante C). Ziel muss eine deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (Zentrumsbelebung) durch großzügige Erlebnisräume und eine anziehende Freiflächengestaltung (Wasserspiele, Springbrunnen), viele Sitzgelegenheiten und beschattete Aufenthaltsflächen inklusive Freiluftgastronomie sein, um das Geraer Stadtzentrum als öffentlichen Stadtraum tatsächlich aufzuwerten und für Einwohner und Gäste interessant zu machen. Dazu gehört unbedingt auch die Notwendigkeit für Busreisende/Touristengruppen eine zentrumsnahe Ein- und Ausstiegsstelle inklusive Zugang zu einer öffentlicher Toilettenanlage zu konzipieren.
- Ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept für Geras Stadtzentrum braucht Vorgaben (Verkehrswende! Mit der Priorität auf Fuß.- und Fahrradverkehr sowie auf einem sehr guten ÖPNV-Angebot), die im Rahmenplan zumindest grundsätzliche Zielvorgaben (Leitlinien für Beauftragung von Verkehrsplanern) erfordern. Eine bloße Fortschreibung des verkehrlichen Status quo lehnt ein Großteil der Fraktion ab. Die einmalige Gelegenheit, das durch die Breitscheidstraße zerschnittene Innenstadtgebiet wieder zusammenzuführen, muss im Zusammenhang mit diesem Projekt intensiv diskutiert werden.

Im Übrigen gelten die Hinweise aus unserer Stellungnahme zu den drei Ursprungsvarianten vom 12. Dezember 2017. Zur Realisierung der Bebauung kann auch die Möglichkeit eines Investorenwettbewerbs geprüft werden.

Wir hoffen mit unserer Stellungnahme und dem Vorschlag, eine öffentliche Diskussionsveranstaltung (August 2018) zum aktuellen Entwurf durchzuführen, der Verwaltung wichtige Impulse für eine notwendige Überarbeitung der Beschlussvorlage gegeben zu haben. Nur mit einem wirklich breit akzeptierten Rahmenplan für Geras neue Mitte wird es gelingen, in den notwendigen Fristen weitere Schritte in Richtung IBA-Projekt zu gehen. Eine Beschlussfassung des Stadtrates zu einer Kompromissvariante ist die bessere Option, als im Widerspruch der kommunizierten Anforderungen der beteiligten Bürger zu planen. Vor dem Hintergrund der vorbildlichen Beteiligung, würde ein Bürgerbegehren gegen einen entsprechenden Stadtratsbeschluss dem Projekt auf Dauer großen Schaden zufügen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schubert  
Fraktionsvorsitzender